

## **Die Elektronikbranche in der Coronakrise – Vorstellung der aktuellen Zahlen und Fakten mit dem VDMA Productronic sowie mit dem ZVEI**

Die Unternehmen aus dem Elektronikmaschinenbau haben deutlich unter der Corona-Pandemie zu kämpfen. Das ergab die Auswertung der Geschäftsklimaumfrage VDMA Productronic sowie einer VDMA Blitzumfrage unter den Mitgliedern, die beide im September durchgeführt wurde. Dazu Dr. Sandra Engle vom VDMA, Bereich Productronic:

**Oton Dr. Sandra Engle, VDMA Productronic;** *die Branche spürt die Auswirkungen der Pandemie; auf der Angebotsseite sehen 98 Prozent der Befragten merkliche bis gravierende Auswirkungen. Auf der Nachfrageseite wird hingegen positiv geschrieben. 73 Prozent der Unternehmen sehen geringe Auswirkungen auf ihr Unternehmen.*

Dass die productronica 2021 unter Corona-Bedingungen durchgeführt werden kann, freut die Unternehmen, so Engle:

**Oton Dr. Sandra Engle, VDMA Productronic;** *die Stimmung, die wir wahrnehmen ist, dass sich die Unternehmen freuen, sich auf der productronica zu treffen, auf der anderen Seite ist man eingeschränkt aufgrund der hohen Inzidenzen.*

Sorgen bereiten den befragten Unternehmen allerdings auch die Engpässe in den Zulieferungen:

**Oton Dr. Sandra Engle, VDMA Productronic;** *die Beeinträchtigungen für den Maschinenbau in den Lieferketten haben von September 2020 bis September 2021 zugenommen. Betrachtet man die Entwicklung von April bis September 2021 dann ist ein Anstieg von 28 Prozent bei den Unternehmen zu sehen, die diese Beeinträchtigungen als gravierend betrachten. Hinsichtlich der aktuellen Engpässen bei den Zulieferkomponenten sehen 46 Prozent der Unternehmen gravierende Engpässe Elektrotechnik und -komponenten.*

Diese Entwicklung hat auch Auswirkungen auf die Umsatzerwartungen:

**Oton Dr. Sandra Engle, VDMA Productronic;** *das ist sicherlich ein Effekt aus der Krise, dass die Umsatzerwartungen bedingt durch die Materialengpässe beeinflusst werden.*

Auch der Zentralverband Elektrotechnik- und Elektronikindustrie e.V. (ZVEI) präsentierte traditionell am ersten Messetag auf der productronica seine neuesten Marktzahlen. Demnach entwickeln sich die Zahlen der deutschen Elektroindustrie sehr gut im laufenden Jahr, wie Christoph Stoppok,

Bereichsleiter Components, Mobility & Systems im ZVEI e.V. ausführte:

**Oton Christoph Stoppok, Bereichsleiter Components, Mobility & Systems im ZVEI e.V.;** *wenn man die Konjunktur anschaut von 2020 und 2021, war im letzten Jahr alles rot, in diesem Jahr sind die Monate Januar bis August deutlich im zweistelligen Bereich; die Auftragseingänge liegen bei über 20 Prozent, die Exporte bei 12 Prozent, was will man mehr.*

Nicolas Schweizer, der Vorsitzende des ZVEI-Fachverbands PCB und Electronic Systems ging in seinen Ausführungen näher auf die elektronischen Bauelemente und Baugruppen ein. Demnach gibt es im deutschen Markt für elektronische Bauelemente bis zum Jahresende eine solide Erholung von gut 14 Prozent bei einem Umsatz von rund 18,5 Milliarden Euro:

**Oton Nicolas Schweizer, Vorsitzender des ZVEI-Fachverbands PCB und Electronic Systems;** *nach unserer Prognose wird der Markt für elektronische Bauelemente eine solide Erholung von 14 Prozent aufweisen und somit auf Umsatzniveau von 18,5 Milliarden zurückkehren. Das Krisenjahr von 2020 ist 2021 überwunden worden.*

Auch bei den Baugruppen ist 2021 ein Umsatzanstieg in Deutschland von rund 18 Prozent auf 28,9 Milliarden zu verzeichnen, so die Prognose des ZVEI.

Gebremst werden diese positiven Aussichten durch die massiven Beeinträchtigungen in der Lieferkette. Aufträge können teilweise nicht bedient werden, erklärte Schweizer auf der productronica.

Für das kommende Jahr rechnet der ZVEI für die Märkte der elektronischen Bauelemente und Baugruppen mit Zuwachsraten im oberen einstelligen Bereich.